

Der ÖPNV-Fahrgastbeirat appelliert an den Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität (ASUKM) und an den Beteiligungsausschuss (BA), keine weiteren Kürzungen im Solinger Busfahrplan vorzunehmen.

„Gegenüber dem geltenden Nahverkehrsplan wurden u.a. folgende Fahrplan-Kürzungen umgesetzt: Reduzierung des Angebots in den Sommerschulferien, Aufgabe der Kleinbuslinie, Streichung der Fahrten zur Papiermühle und zum Monhofer Feld. Nachdem die Fördergelder für den Batterie-Oberleitungs-Bus (BOB) bewilligt wurden, wird die vom Rat gesetzte Zuschussgrenze von EUR 9 Mio. für den Nahverkehr auch ohne weitere Kürzungen in den nächsten fünf Jahren eingehalten.

Noch nicht eingerechnet darin sind die eigentlich von der Stadt Solingen an die SWS zu bezahlenden EUR 70 - 80.000 Euro, die die SWS für die Ausstellung der Sozialtickets aufwenden.

Die Kürzungen im Abendverkehr (Wegfall der NE 21 - 25, NE 28 SO - DO) würden den Standort Solingen u.a. für Schichtarbeiter/innen, junge Menschen, Veranstaltungsbesucher/innen sowie für in der Mobilität eingeschränkte Personen massiv schädigen. Alle von Dieselsebussen bedienten Gebiete würden an diesen Tagen nach ca. 22:30 Uhr abgeschnitten. Der letzte O-Bus führe gegen 23:30 Uhr. Taktreduzierungen der 683 und 684 würden die Stadtteile in ihrer Attraktivität einschränken.“

Folgende Kürzungen sollen nun umgesetzt werden. Laut **Beschluss des Rates vom 08.12.16** sollte dies eigentlich schon zum 31.03.17 vorgelegt werden. Auch das ist ein Beleg dafür, wie heikel dieses Thema ist:

- Umsetzung der Optimierung der Einsatzplanung auf den Obuslinien 681-686 sowie Umsetzung eines durchgängigen 15-Minuten-Taktes auf den Obuslinien 681-683 zwischen 18:00 und 20:00 Uhr.
- Umwandlung des LinienTaxis 696 in einen nachfrageorientierten TaxiBus.

- Streichung des NE-Fahrtenangebotes sonntags bis donnerstags. Stattdessen soll auf den Obuslinien 681-685 im Spätverkehr - über das heutige Angebot hinaus - eine zusätzliche Fahrt angeboten werden.
- Reduzierung des Fahrtenangebotes auf der Obuslinie 683 zwischen Krahenhöhe und Burg an allen Wochentagen auf einen 30min.-Takt.
- Einführung eines durchgängigen 15min.-Taktes auf der Obuslinie 684 montags bis freitags zwischen Betriebsbeginn und 20:00 Uhr. In den Spitzenstunden morgens und mittags sollen gezielt ergänzende Zusatzfahrten angeboten werden.
- Umwandlung des LinienTaxis 683 in einen nachfrageorientierten Taxi-Bus



SOLINGEN AKTIV unterstützt die Forderung des Fahrgastbeirates, keine weiteren Kürzungen vorzunehmen. Schon bei den Haushaltsberatungen im Dezember haben wir gemeinsam mit der Linkspartei und 2 Vertretern der Grünen gegen diesen Einschnitte gestimmt!

Wir gehen allerdings noch einen logischen und konsequenten Schritt weiter. Wir meinen: **Der ÖPNV muss ausgebaut und damit attraktiviert werden. Auf lange Sicht hat der ÖPNV nur fahrscheinfrei eine Chance!**

Gegen Tiefpunkt am Ausbildungsmarkt: 10 Prozent Ausbildungsquote!

„50 Anfragen nach einer Lehrstelle hat mein Sohn geschrieben und überall nur Absagen oder keine Antwort bekommen. Jetzt hat er zum Glück einen

Platz am technischen Berufskolleg. Aber damit liegt er mir weitere 3 Jahre auf der Tasche.“ So kürzlich der empörte Vater eines Hauptschulabgängers über die Situation am Ausbildungsmarkt. In der Tat - die Lage ist schlimm: Im Mai kamen in Solingen auf 1179 Bewerber nur 586 Stellen. Damit liegt Solingen mit durchschnittlich 50 Angeboten auf 100 Bewerber weit hinter Wuppertal und Remscheid.

Oberbürgermeister Kurzbach schrieb in seiner Kolumne auf der Homepage der Stadt Solingen:

„Ende März hat der Solinger Ausbildungsmarkt einen Tiefpunkt erreicht... der schlechteste Wert seit fünf Jahren.“ Und das trotz steigender sozialversicherungspflichtiger Beschäftigten! Wenn dennoch die Lehrstellen sinken, so zeigt das nur: Die Unternehmen haben nur den kurzfristige Konkurrenzvorteil und ihren Gewinn im Blick, nicht aber die Zukunft der Jugend und insbesondere der Arbeiterjugend.

Mit Appellen an die Betriebe und gemeinsamem „Ausbildungskampagnen“ mit IHK, Handwerk und Arbeitsamt wie vom Oberbürgermeister initiiert ist es nicht getan.

Der Oberbürgermeister sollte zudem zuerst in seinem eigenen Haus für mehr Ausbildungsplätze sorgen. Denn Ende 2016 gab es bei der Kernverwaltung nur 41 Ausbildungsplätze und einschließlich Feuerwehr, technischer Betriebe und Dienstleistungsbetriebe insgesamt ca. 84. Das sind lediglich 2,5 Prozent aller dort Beschäftigten! SOLINGEN AKTIV fordert demgegenüber seit Jahren eine Ausbildungsquote von 10 Prozent bei der Stadt.

Die Belegschaften und ihre Gewerkschaften müssen selbst den Kampf aufnehmen.

Die Jugend braucht Ausbildung, Arbeit und Zukunft!

Darum: 10 Prozent Ausbildungsplätze im öffentlichen Dienst, bei der Industrie und im Handwerk!

